

## Loblied auf die Treue der Gattin

Der verbannte Dichter schreibt einen Brief an seine Gattin in Rom. Er preist darin ihre Treue, durch die sie ihm in der Not der Verbannung eine große Stütze gewesen sei.

Um die Bedeutung dieser Treue hervorzuheben, vergleicht er sie mit Heldinnen der griechischen Mythologie:

<p>5</p> <p>10</p>	<p>Nec probitate tua <u>prior</u> est aut Hectoris uxor  aut <u>comes</u> extincto Laodamia viro.</p> <p>Tu si <u>Maeonium vatem</u> <u>sortita fuisses</u>,  Penelopes esset fama <u>secunda tuae</u>:</p> <p>Sive tibi hoc <u>debes</u>, nullo pia facta magistro,  cumque <u>nova</u> mores sunt tibi <u>luce</u> dati,  <u>femina</u> seu <u>princeps</u> omnes <u>tibi</u> culta per annos  te docet exemplum coniugis esse bonae  <u>adsimilemque</u> sui longa adsuetudine fecit,  grandia si parvis <u>adsimilare</u> licet.</p>	<p><b>prior</b> – vortrefflicher; <b>comes</b> m. Dat. – Gefährtin für;  <b>Maeonius vates</b> – der Dichter aus Lydien (<i>Gemeint ist Homer.</i>); <b>sortita fuisses</b> (= esses) von <b>sortiri</b> – durch das Los erlangen; <b>secundus</b> m. Dat. - an zweiter Stelle nach; <i>Ergänze: tuae famae;</i>  <b>debere</b> – hier: verdanken; <b>nova lux</b> – Geburt; <b>femina princeps</b> – die fürstliche Frau (<i>Gemeint ist Livia, die Frau des Augustus.</i>); <b>tibi</b> – hier: von dir; <b>adsimilis</b> m. Gen. - jemandem ziemlich ähnlich; <b>adsimilare</b> m. Dat. - vergleichen mit</p>
--------------------	--	--

### Aufgaben:

- Bestimmen Sie die Form und benennen Sie die Funktion des Modus: *esset* (V. 4).
- Benennen und erklären Sie die Konstruktion: *nullo pia facta magistro* (V. 5).
- Fertigen Sie eine metrische Analyse der Verse 9 und 10 an (Längen und Kürzen). Benennen Sie auch die auftretende metrische Besonderheit.

Heimat und Exil: Ovid, *Tristia* I 6, 29 – 36

15	<p>Ei mihi, non magnas <u>quod</u> habent mea carmina vires          nostraque sunt <u>meritis</u> ora minora tuis!</p> <p>Siquid et in <u>nobis</u> <u>vivi</u> fuit ante <u>vigoris</u>,          extinctum longis occidit omne malis!</p> <p>Prima locum sanctas <u>heroidas</u> inter haberes,          prima <u>bonis</u> animi <u>conspicerere</u> tui.</p> <p><u>Quantumcumque</u> tamen <u>praeconia</u> nostra valebunt,          carminibus vives tempus in omne meis.</p>	<p><b>quod</b> – hier: dass;  <b>meritum</b> – Verdienst;  <b>nobis</b> = me; <b>vivus</b> –          lebendig; <b>vigor</b> –          Lebenskraft, Frische;</p> <p><b>herois</b>, heroidis, f. -          Heldin; <b>bonum</b> – gute          Eigenschaft, Tugend;  <b>conspicerere</b> = con-          spicereris; <b>quantum-</b>  <b>cumque</b> – wie viel          auch immer; <b>prae-</b>  <b>conium</b> – Lobpreisung</p>
----	--	---

**Aufgaben:**

- Bestimmen Sie jeweils die Form und benennen Sie die Funktion des Kasus: *meritis* (V. 12), *vigoris* (V. 13), *malis* (V. 14).
- Bestimmen Sie die Form und benennen Sie die Funktion des Modus: *haberes* (V. 15).

### Aufgaben zu I 6, 19 - 36:

1. Untersuchen Sie, wie Ovid im vorliegenden Text die Treue seiner Gattin preist.
2. Wählen Sie aus dem Text zwei Stilmittel aus. Benennen Sie sie und erläutern Sie deren Wirkung an der jeweiligen Textstelle.
3. Auch in seiner *Ars amatoria* hat Ovid Penelope und Andromache für mythologische Vergleiche herangezogen:

#### Penelope (*Ars* I 477 f.):

(Kontext: Der liebende Mann solle hartnäckig weiter um die – eventuell sogar verheiratete - Geliebte werben, irgendwann werde er Erfolg haben.)

*Penelopen ipsam, persta modo, tempore vinces:  
capta vides sero Pergama, capta tamen.*

Sogar Penelope wirst du mit der Zeit besiegen – bleibe nur beharrlich!  
Du siehst: Troja fiel zwar spät, aber es fiel.

#### Andromache (*Ars* III 519 ff.):

(Kontext: Die Frau erhält den Rat, einen freundlichen Gesichtsausdruck aufzusetzen, um den Geliebten für sich zu gewinnen.)

*Numquam ego te, Andromache, nec te, Tecmessa, rogarem,  
ut mea de vobis altera amica foret;  
credere vix videor, cum cogar credere partu,  
vos ego cum vestris concubuisse viris.*

Niemals würde ich dich, Andromache, oder dich, Tecmessa, bitten,  
eine von euch möge meine Freundin sein;  
ich möchte es kaum glauben (wenn nicht die Kinder ein zwingender Beweis  
wären!),  
dass ihr mit euren Männern geschlafen habt.

Lesen Sie die Geschichten der beiden Frauen im Mythen-Reader und  
vergleichen Sie vor diesem Hintergrund Ovids Umgang mit beiden  
mythologischen Frauenfiguren in der *Ars amatoria* und in *Tristia* I, 6.